

VERWISSENSCHAFTLICHUNG DER ANTIKE TRANSFORMATIONEN ZWISCHEN IDEALISIERUNG UND DISTANZIERUNG



TAGUNG VOM 28.1.-29.1.2011
SFB 644 TRANSFORMATIONEN
DER ANTIKE

TAGUNGSORT
MAX-PLANCK-INSTITUT FÜR
WISSENSCHAFTSGESCHICHTE
BOLTZMANNSTR. 22, 14195 BERLIN, RAUM 121

Freitag, 28. Januar

- 13.15-13.30 Einführung
Thomas Poiss
- 13.30-14.30 Geschichte
Kerstin Kaufmann
„weder Fisch noch Fleisch“ – Historiker des frühen 19. Jahrhunderts und deren Bedeutung für den Verwissenschaftlichungsprozess in den Geschichts- und Altertumswissenschaften
- 14.30-15.00 Pause
- 15.00-16.00 Religionswissenschaft
Oliver Leege
Dionysos und die griechische Antike in der modernen Religionsgeschichte
- 16.00-16.30 Pause
- 16.30-18.15 Archäologie
Astrid Dostert
Wissen schaffen: Antiquarische Forschung in Frankreich vor 1800
Svend Hansen
Prähistorische Archäologie als Wissenschaft:
Christian Jürgensen Thomsen und das Dreiperiodensystem

Samstag, 29. Januar

- 9.30-11.15 Philosophie
Colin Guthrie King
Aristotle's Categories and the making of scientific metaphysics
Christopher Shields
An End and a Beginning: Teleological Explanation in Suárez
- 11.15-11.45 Pause
- 11.45-12.45 Naturwissenschaften
Christoph Luthy
Philologie, Theologie, Medizin und Philosophie als Geburtshelferinnen des neugeborenen Atomismus zwischen 1550 und 1700
- 12.45-14.30 Mittagessen
- 14.30-15.30 Philologie/Theologie
Sotera Fornaro
Was ist eine wissenschaftliche Mythologie?
Mythologie und Altertumswissenschaft von Christian Gottlob Heyne bis Gottfried Hermann
- 15.30-16.00 Pause
- 16.00-17.00 Michael Weichenhan
„Mythologie ist an und für sich die älteste Geschichte und älteste Philosophie“.
Historische Interpretationen der Genesis im Schatten von Heynes Begriff des Mythos zwischen Johann Gottfried Eichhorn und Peter von Bohnen
- 17.00-17.30 Abschlussdiskussion mit einem Kommentar von Hartmut Böhme